

Grillen & Geniessen:



Das Glück mit den zwei Zipfeln.



Visitenkarte
dfmedia

**Ihr Kontakt für noch mehr Zipfel
(wenn Sie Nachschub brauchen, weil
Sie nicht genug bekommen können)**

Wenn Sie angebissen haben, sind Sie ihr verfallen ...

Mit der berühmtesten St. Gallerin möchten wir Ihnen Lust auf Genuss machen und sommerliche Glücksmomente schenken. Denn in Flawil sitzen wir an der Quelle. Wissen, wer die besten St. Galler Bratwürste macht. Kennen das Rezept vom Metzger Gemperli. Und wollen Sie mit dieser Geste auf den Geschmack bringen und beeindrucken: Als Kompetenzzentrum für Informations- und Print-Dienstleistungen. Mit unserer Erfahrung als Verleger von Zeitungen und Zeitschriften. Und als leistungsfähiger Allmedia-Partner für digitale und gedruckte Kommunikation. Also gleich anbeissen!

dfmedia»
Print | Verlag | Online

Burgauerstrasse 50
9320 Flawil
www.dfmedia.ch

Kleine Kulturgeschichte der St. Galler Bratwurst

Was wäre ein Fest ohne sie! Die St. Galler Bratwurst wurde bereits 1438 urkundlich erwähnt, 300 Jahre später patentiert und zählte schon immer zur Schweizer Festkultur. Überliefert sind z. B. das Neujahressen einer Zürcher Zunft anno 1676. Oder ein Bankett, das 1729 in Solothurn für das französische Königspaar gegeben wurde. Und in den Schlagzeilen der Weltpresse war die berühmteste St. Gallerin zuletzt vor drei Jahren, als Starkoch Köbi Nett zur Akris-Modenschau in Paris der internationalen Prominenz St. Galler Bratwürste servieren liess.



Mit ihrer milchig-weißen Füllung im knusprigen Mantel ist die St. Galler Bratwurst der kulinarische Stolz der St. Galler Metzger. Man überbietet sich gegenseitig bei der Herstellung und Verfeinerung. Für das Rezept hat jeder seine eigenen Nuancen und Überzeugungen. Typisch Schweizerisch ist die Milch in der St. Galler Bratwurst, die ihr beim Grillen die schöne braune Farbe schenkt. Und für den unwiderstehlichen Geschmack sorgen feine Ge-

würze und ein Kalbfleischanteil von fünfzig Prozent.

Bratwurstkenner empfehlen, die St. Galler Bratwurst von Hand zu essen statt mit Messer und Gabel. Dazu gehört lediglich ein Stück Brot oder ein traditionelles «Bürli», um sich in den siebten Himmel zu essen. Kein Wunder, dass in der Schweiz jährlich die unglaubliche Menge von 45 Millionen Bratwürsten verzehrt wird. Natürlich vor allem St. Galler Bratwürste. Denn die sind einfach zum Anbeissen. En Guetäl!